

Coburg 2015

Eine attraktive, lebenswerte Stadt

Die Altstadtfreunde haben sich am 29.04.2009 gegründet und seitdem mit einer Vielzahl von Aktionen und Pressemitteilungen zum Thema Stadtentwicklung Position bezogen.

Anlässlich der Sanierung der Ketschenvorstadt stellen sie folgende Fragen:
Was macht eine Stadt heute attraktiv?
Wie sieht nachhaltige Stadtentwicklung aus?

Im 20. Jahrhundert setzten die Stadtplaner auf die räumliche Trennung von Wohnen, Arbeiten und Freizeit.

Es entstanden die sogenannten Schlafstädte. Öde und Langeweile zogen in die Innenstädte ein.

Mittlerweile kehrt sich der Trend aber um. Angesichts schrumpfender Bevölkerung und des Klimawandels versucht man alle Bereiche des Lebens wieder näher zusammen zu bringen. Es gilt das Prinzip der kurzen Wege. Die Innenstädte sollen wieder belebt werden.

Die Lebensqualität einer Stadt hängt von den Faktoren Umwelt, soziale Gerechtigkeit und Wirtschaft ab.

Stadtentwicklung muss die Bedürfnisse der Gegenwart erfüllen, ohne die Bedürfnisse kommender Generationen zu gefährden.

In der Praxis dafür eine ausgewogene Balance zu finden ist für die Planer sicher nicht immer einfach.

In diesem Bewusstsein hat sich vor ca. 10 Jahren eine neue Bewegung in der toskanischen Stadt Greve in Chianti gebildet, die sog. CITTASLOW-Bewegung. (citta ital.= Stadt, slow engl.= langsam)

Ziel ist es, vitale Orte mit sauberer Umwelt, nachhaltigem Wirtschaften und eine funktionierende Gemeinschaft zu schaffen.

Dazu zählt unter anderem der Schutz und Erhalt der historischen Häuser durch innovative Technologie, bezahlbare Mieten, Maßnahmen zur Grundversorgung der Innenstadt, Sporteinrichtungen, urbane Qualität, d.h. einladende Gestaltung öffentlicher Plätze und die Aufwertung heimischer Produkte.

2008 waren bereits mehr als 70 Städte als „Cittaslow-Städte“, zertifiziert.

Weltweit bemühen sich gegenwärtig mehr als 300 weitere um die Aufnahme.

Die Altstadtfreunde könnten sich so die Stadt Coburg in einigen Jahren vorstellen. Sie werden versuchen, in Zusammenarbeit mit allen an der Stadtentwicklung beteiligten Akteuren diese Ziele in Coburg zu etablieren. Identität als bedeutender „weicher Standortfaktor“ für die Stadt.

Da der Öffentlichkeit für den Albertsplatz bisher nur eine Entwurfsplanung vorliegt stellen die Altstadtfreunde ihre Ideen zur Neugestaltung des Albertsplatzes zusammen.

Dieser Platz ist von zentraler Bedeutung für die Belebung der ganzen Ketschenvorstadt.

Wichtig dabei ist die Nutzung der Gebäude um den Platz herum.

Nur durch eine Mischung von Benutzern mit unterschiedlichen Tagesabläufen wird der Platz den ganzen Tag über belebt sein.

Diese Vielfalt bringt Leben in die Stadt. Sie macht den Platz damit auch für Touristen interessant.

Diese Funktionen kann der Platz nur erfüllen, wenn er nicht zu einer bloßen Verkehrsinsel zusammenschrumpft.

Neben der Wohnung (erster Ort) und dem Arbeitsplatz (zweiter Ort) ist der öffentliche Raum ,der sog. „dritte Ort“ von Bedeutung für das soziale Miteinander in einem Viertel.

Wir Bürger mit unseren Eigenheiten und Bedürfnissen sind die Seele der Stadt. In der Hoffnung, bei der Stadt Gehör zu finden, nehmen wir unsere Zukunft in die Hand!

Weitere Informationen über die Altstadtfreunde gibt es unter:

www.altstadtfreunde-coburg.de

Christa Minier, Vorsitzende